



## Heimatgeschichte

Der echten Eifler ist weitestgehend ein Mischblut und seine Eigenschaften wie folgt: "Viele Kennzeichen sind an der plattdeutschen Mundart, an Aussehen, Temperament und Verhalten der Eifelbevölkerung abzulesen. Es gibt den durchschnittlichen Eifeler Menschen nicht; trotzdem kann man behaupten: Er ist mittelgroß bis klein von Gestalt, hat dunkle Haare und Augen, ist zäh, selten krank, wird alt, ist geizig und misstrauisch, ist sehr religiös und konservativ, ist ehrgeizig und feiert doch gern, er liebt das Geheimnisvolle, hat viel Temperament und zeigt teilweise schon ein südländisches Verhalten."

Das lässt uns neugierig werden. Wer waren die Menschen, die unsere Region als erstes bevölkert haben? Wer sind unsere Urahnen.

Quelle: <http://www.wisoveg.de/wisoveg/heimatkalender-eu/2004/84bergland.html>

## Neues von der Leichenhalle

Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2017 wurden die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Losheim e.V. auch über den aktuelle Kassenstand informiert.

Dieser Kassenstand ist den Beitragszahlungen, Spenden und den Erträgen aus einigen Veranstaltungen zu verdanken, die nur mit ehrenamtlicher Unterstützung möglich waren und weiterhin sind.

Im Gegenzug dazu sind alle Aktionen der Dorfgemeinschaft, die auch nur mit ehrenamtlicher Unterstützung möglich waren, der Allgemeinheit

zugekommen. Das ist richtig so und soll auch so bleiben.

Aber schon seit geraumer Zeit ist es dem Vorstand der Dorfgemeinschaft Losheim e.V. ein Anliegen, sich bei den Mitgliedern für ihre Treue und Einsatzbereitschaft zu bedanken und dieses Dankeschön sollte nicht nur aus Worten bestehen.

Ein Mitglied unterbreitete dazu einen Vorschlag, der im Vorstand diskutiert wurde und dem dieser auch gerne zugestimmt haben.

Sollte demnach eines unserer Mitglieder versterben (was wir nicht hoffen wollen, wir wünschen Euch allen ein ganz langes Leben) so wird in diesen Fällen, die Leichenhalle kostenlos zur Nutzung überlassen.



### In dieser Ausgabe:

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| Treffen der Vereinsvorstände | 2         |
| Karnevalswagen 2019          | 2         |
| Eifelverein OG Losheim       | 2         |
| Das Krippenspiel             | 3         |
| Seniorenkaffee               | 4         |
| Seniorenkaffe                | 5         |
| Nikolaus                     | 6         |
| Karneval                     | 7         |
| Burgfeuer                    | 8         |
| Junggesellenverein           | 9         |
| Heimatgeschichte             | 10/<br>11 |
| Jubiläum                     | 12        |

## Treffen der Vereinsvorstände

Auf Einladung vom Vorstand der Dorfgemeinschaft Losheim e.V. trafen sich am 02.02.2018 Vertreter von Eifelverein, Kirchenvorstand, Feuerwehr, Pfarrgemeinderat, Junggesellenverein und Dorfgemeinschaft im Jugendheim.

Ebenso war Frau Joana Miesen-Baur eingeladen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür Sorge trägt dass Veranstaltungen wie Seniorenkaffe, Nikolaus, Burgfeuer und Kinderspieltag auch weiterhin stattfinden.

Anlass dieses Gespräches war eine bessere Terminab-

sprache zwischen den Vereinen.

Dieser Abend verlief sehr konspirativ. Es wurde nicht nur vereinbart, dass man am Jahresende die Termine für das Folgejahr abstimmt. Es wurde auch besprochen, wo gegenseitige Unterstützung angebracht ist.

Der Eifelverein legt nun schon seit drei Jahren eine Wanderung auf den Sonntag nach Karneval. Der Abschluss ist dann im Feuerwehrhaus, dort gibt es Kaffee und Kuchen anlässlich des Burgsonntags. Eine win-win-Situation für beide Sei-

ten.

Nun wurde auch Unterstützung für den Aufbau der Burg zugesagt.

Der Junggesellenverein bat die anderen Vereine um Unterstützung für Kirmessonntag, da die Mitgliederzahlen nicht mehr so stark sind, um dieses Fest über drei Tage auszurichten. Benötigt werden 5 Personen, die den Thekenbetrieb Kirmessonntag sicherstellen.

**Wer hier unterstützen kann und will, der meldet sich bitte bei Harry Neuser**

**Telefon: 06557 9017736**



## Karnevalswagen/Fußgruppe 2019

Da war sie wieder die Frage:

„Können wir nicht noch mal einen Karnevalswagen machen?“

Dieser Wunsch besteht noch bei Einigen in Losheim und jedes Jahr wird diese Frage zu spät gestellt.

Meist fehlt dann die Zeit noch ein Projekt auf den

Weg zu bringen.

Diesmal möchten wir alle Karnevalsjecken an dieser Stelle unterstützen und zusammenbringen.

Wer nun sagt: „Ja, das ist mein Ding!“, der sollte sich umgehend bei uns melden. Wir werden dann dafür Sorgen, dass Ihr Euch zeitnah treffen könnt.

### Kontaktadresse:

**Harry Neuser  
Telefon: 9017736**

**Karin Breitbach:  
Telefon: 1230**

## Der Eifelverein

Das Jahr 2017 haben wir mit einer Fackelwanderung in Losheim beendet, begleitet von wunderschönen Schneeflocken. Im Anschluss gab es noch einen geselligen Abend in der Grillhütte.

Unseren Wanderplan für 2018 haben wir unter dem Motto „Kommt alle mit!“ herausgegeben. Interessen-

ten finden den Wanderplan im Glaskasten am Parkplatz Kirche und bei der Kapelle. Auch wie in den vergangenen Jahren freuen wir uns über Gastwanderer.

### Nächste Wanderung:

**Sonntag  
25. März 2018  
Wanderung in  
Kronenburg  
Treffpunkt:  
Parkplatz Kirche  
13.30 Uhr  
Wanderführer:  
Manfred Haep**



## Das Krippenspiel



Am Samstag dem 23.12.2017 pünktlich um 19.00 Uhr hatten sich eine große Anzahl Besucher in der Kirche versammelt um dem von Christa und „ihren“ Kindern aufgeführten Krippenspiel, mit dem imposanten Titel „Warum Jesus lachen musste“ beizuwohnen.

Es lässt sich nur erahnen wieviel Arbeit in dieser Vorführung steckte, da alle Beteiligten, Große sowie Kleine ihren Auftritt absolut fehlerfrei und ohne erkennbare Nervosität absolvierten. Auch war es sehr lehrreich, so erfuhren wir, dass es Sklaverei und Streiks auch bei Engeln gibt. Der Höhepunkt des Krippenspiels bestand dann in einer Zwiesprache mit dem kleinen Florian und dem Jesuskind, womit es dann auch endete.

Im Anschluss daran wurde gesungen, zuerst die Kleinen, dann alle zusammen.

Abschließend sang nochmals der Losheimer Chor zum letzten mal in dieser Konstellation.



Sie sangen so gut, dass es schade ist, dass es in dieser Besetzung wohl nicht mehr weitergeht. Schön wäre es, wenn sich neue Sänger finden würden, die an dieser Stelle aufgerufen sind sich bei Carmen Hubertz Manderfeld zu melden. Nach diesem letzten Ohrenschaus wurde dann zum Glühweintrinken eingeladen und nach einer Zeit des lustigen Beisammenseins der wirklich gelungene Abend beendet.

## Seniorenkaffee



Unsere Gäste



Lassen wir Bilder sprechen





Vielen lieben Dank an all die, die diesen Sonntag immer wieder möglich machen, durch persönlichen Einsatz und Spenden.

## Der Nikolaus kommt



Leider können wir nicht alle Bilder veröffentlichen. Wir werden die Bilder auf der Homepage der Dorfgemeinschaft Losheim einstellen.

## Karneval



Am 10. Februar 2018 fand im Jugendheim der 2. Losheimer Kostümball statt.

Die fleißigen Helfer der Dorfgemeinschaft Losheim hatten im Vorfeld wieder einmal einen guten Teil Freizeit geopfert um einen gelungenen Abend zu gestalten.

So ist es unserem Piratenmariechen auch zu gönnen, dass es fröhlich tanzt, ehe die Gäste eintrudeln.

DJ ÖL (Olaf Heinen) sorgte auch in diesem Jahr wieder für die musikalische Unterstützung und die Gäste überraschten mit schönen Kostümen.

Leider konnten nur drei Preise vergeben werden, die an das Robin Hood-Mädchen, eine Katze und die Prinzessin vergeben wurden.

Mit Polonaise, Tanz, Gesang und Geselligkeit verbrachten die Anwesenden einen kurzweiligen Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Fazit: Es wäre schön, wenn diese Veranstaltung auch im Jahre 2019 wieder ausgerichtet wird.



## Burgfeuer 2018 - ein voller Erfolg!



Am 18.2.2018 fand, so wie jedes Jahr, das traditionelle Burgfest statt. Jenes Fest bei dem sich Groß und Klein trifft um zusammen den Winter zu vertreiben.

Leider war es in der Vergangenheit nicht möglich die Burg abzubrennen, weil sich immer nur vereinzelt Leute fanden die versuchten irgendwie aus dem immer größer werdenden Haufen eine Burg zu bauen. Und obwohl man den Einsatz all dieser einzelnen gar nicht hoch genug schätzen kann, so blieben sie doch aufgrund der Größe dieser Aufgabe allein chancenlos. So kam es, dass das letzte Burgfeuer an dem die Burg auch wirklich brannte, nach Informationen aus der Bevölkerung, im Jahr 2009 stattfand. Auch die Beteiligung ließ in den letzten Jahren zu wünschen übrig. So waren oft nur einige Mütter mit ihren Kindern anwesend.

Einzig der Eifelverein der zum wiederholten Male seine Wanderung an der Burg enden ließ, sorgte dafür das wenigstens einige Leute anwesend waren. Eine schöne und wichtige Tradition war

dabei zu verschwinden.

Dieses Jahr jedoch sollte einiges anders sein. In der Kürze der Zeit wurde ein Flyer entworfen, gedruckt und verteilt. Einige Freiwillige fanden sich am 17.2.2018 am Feuerwehrhaus ein um sich der schier unmöglichen Aufgabe zu stellen aus einem Haufen altem nassen und tiefgefrorenen Holz eine brennbare Burg zu bauen. Eine Leistung die nur durch die Zuhilfenahme einiger Maschinen der vorbildlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie der großen Spenden an Stroh gelingen konnte.

Am Sonntag dann war es soweit. Die Tische waren gedeckt, die Getränke gekühlt, Suppe und Kuchen vorbereitet.



Und tatsächlich die Leute kamen. Alle Altersschichten waren vertreten. Obwohl immer noch viele fehlten war das Feuerwehrhaus bald schon überfüllt, es wurde geredet und gelacht, getrunken und gegessen, fast so wie in der guten alten Zeit.

Als die Dämmerung hereinbrach, begab man sich zusammen nach draußen und zündete die Burg an um den Winter zu verbrennen. Noch lange Zeit später standen Menschen einträchtig zusammen um sich an dem Feuer zu erfreuen.

Einen Dank an dieser Stelle an alle die, die etwas gespendet haben, egal ob nun Kuchen Stroh oder sonstiges. Einen besonderen Dank an alle die, die durch ihren uneigennütigen Einsatz den sie in den Dienst des Dorfes stellten, zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Dies war nicht nur eine Leistung der Dorfgemeinschaft, sondern eine Leistung der Gemeinschaft des Dorfes. Ein schönes Gefühl und eine Hoffnung für die Zukunft.





## Unser Junggesellenverein

***Du bist mindestens 16 Jahre alt und suchst Menschen, mit denen Du lustige Abende verbringen kannst?***



Dann sind wir, der JGV Losheim, genau das Richtige für Dich!

Wir sind ein kleiner Verein, den es bereits seit vielen Jahren gibt. Da wir diesen traditionellen Verein gerne aufrechterhalten möchten, sind wir stets auf der Suche nach neuen Leuten, die nochmal frischen Wind in unsere altbekannten Mitglieder bringen!

Wir besuchen regelmäßig Feste in unserer Umgebung oder machen Ausflüge, bei denen es auch schon mal feuchtfröhlich werden kann..!

Aber das wichtigste Fest im Jahr ist unsere Kirmes, die wir auch gerne weiterhin ausrichten möchten. Da wir allerdings immer kleiner werden, wird dies von Mal zu Mal schwerer für uns.

Deshalb suchen wir genau Dich als Verstärkung für unseren kleinen, aber feinen Verein!

Falls wir Dein Interesse geweckt haben, kannst du Dich gerne bei Janina Balter unter der

**Handynummer 01632331974**

melden und uns schon bald mit deiner Gesellschaft erfreuen!

Der JGV Losheim! :-)





## Heimatgeschichte

Vor tausenden von Jahren erstreckt sich zwischen Rhein, Maas und Schelde ein riesiger Wald. Das Gebiet ist weitestgehend unbewohnt.

Spuren von menschlicher Existenz finden sich zuerst in den Randgebieten dieser Region.

Vor 100.000 - 30.000 Jahren hausten Steinzeitmenschen in den Höhlen des Karsteins bei Eiserfey im Veytal bei Mechernich, im Buchenloch bei Gerolstein und in der Genovevahöhle bei Trier, oder haben hier vorübergehend Schutz gesucht. Sie lebten von der Jagd und sind aus unerklärlichen Gründen ausgestorben.

In der Jungaltsteinzeit (vor 30.000 - 10.000 Jahren) drang von Osten kommend ein Jägervolk in dieses Gebiet ein. Auch sie lebten von der Jagd, sammelten daneben aber auch essbare Pflanzen. Ebenso wie ihre Vorgänger leben sie in den Karsteinhöhlen, in der Buchenhöhle sowie in der Magdalena Höhle bei Gerolstein. Um 12.000 v. Chr. rasteten sie an den Katzensteinen zwischen Mechernich und Satzvey. Ihr Aufenthalt an den jeweiligen Wohnplätzen war schon von etwas längerer Dauer.

10.000 - 4000 v. Chr. wurde es vorübergehend wesentlich wärmer in dieser Region und es kam zu der heute sogenannten Eifelzivilisation. Die Menschen lebten von der Jagd, vom Fischfang, vom Früchtesammeln und machten erste Versuche des Pflanzenanbaus. Sie bevorzugten Wohnplätze an Bach- und Flussniederungen. Bis 2000 v. Chr. wandern aus Böhmen und Süddeutschland die Bandkeramiker in die Eifel ein. Den Namen erhalten sie, weil sie bemalte keramische Produkte schufen. Von ihnen stammen die ältesten Ackerbaukulturen. Sie wurden sesshaft in festen Häusern und besiedelten als Bauern die fruchtbaren Böden des Maifeldes und der nördlichen Voreifel. Ihre Häuser waren rechteckig, 5 Meter breit und 30 Meter lang.

Ihnen folgten aus Mitteldeutschland die Rössner-Zivilisation, aus Süddeutschland die Michelsberger-Zivilisation und aus Nordfrankreich und Belgien die Glockenbecherleute. Letztere begannen die minderwertigen Böden in den Höhenlagen der Eifel zu besetzen. Sie galten als sehr kriegerisch, vermischten sich aber mit den bereits anwesenden Siedlern.

1000 -800 v. Chr. wanderten aus Jugoslawien die Urnenfelder-Leute ein. Ihren Namen erhielten sie aufgrund ihrer Bestattungskultur. Sie verbrannten ihre Toten und setzten sie in Urnen bei. Sie kamen mit der ganzen Familie und siedelten sich in Koben (Kreis Koblenz-Mayen) und in Aldenhoven (Kreis Düren) an.

Bis 700 v. Chr. kamen weitere Volksgruppen aus dem mitteldeutschen Raum. Hierunter die Laufelder Gruppe, die sich mit dem Gebrauch von Eisen und der Herstellung von Waffen auskannten. Bei Hillesheim wurde ein Eisenschmelzofen aus dieser Zeit ausgegraben.

Um 650 v. Chr. kamen aus dem Donaauraum die Kelten. Dieses rothaarige, großtypische Volk besiedelte nun die Region von Belgien und Gallien. Sie sind auch oftmals die Namensgeber von Bächen, Flüssen und Siedlungen ebenso wie der Ardennen.

Mit diesem Namen huldigten sie ihrer Jagd- und Waldgöttin Arduinna.

In Mechernich gruben sie nach Blei, in Schmidtheim nach Eisen und verstanden es auch die Erze zu schmelzen.

Ausgrabungen bei Kreuzweingarten zeigen auf, dass ihre Siedlungen Wallanlagen besaßen.

Nun sollte man sich nicht dem Irrglauben hingeben, dass die Menschen jener Zeit ausschließlich damit beschäftigt waren, ihren täglichen Unterhalt zu sichern und weder Abgaben noch Rechte kannten.

Die vorab beschriebenen Völkerwanderungen hatten zumeist einen politischen oder wirtschaftlichen Hintergrund. Einwanderungspolitik hieß meistens Krieg, Unterwerfung oder Vernichtung der ansässigen Bevölkerung. Auch die ansässigen Stämme führten einzeln oder im Verbund mit befreundeten Stämme Kriege gegen die Nachbarn. Die Besiegten hatten einen Tribut zu leisten. Um sicher zu stellen, dass die vereinbarte Leistung erbracht wurde, ließ der Sieger sich Geiseln aushändigen. In der Regel handelte es sich dabei um Verwandte von Adligen.

In unserer Region finden sich aus dieser Zeit kaum Dokumente.

Julius Caesar (13.07.100 v. Chr.- 15.03.44 v.Chr.) verschafft uns mit seinem Buch "De Bello Gallico" einen Einblick.

**(Buch 1, Kap. 1-5) Gallien ist ursprünglich das Gebiet der Kelten. Gallien in seiner Gesamtheit ist in drei Teile geteilt von denen den einen die Belgier bewohnen, den anderen die Aquitaner und den dritten, die welche in ihrer eigenen Sprache Kelten, in unsere Sprache Gallier heißen.**

Die Gallier trennt von den Aquitaner der Fluss Garonne, von den Belgiern die Marne und die Seine. Der Teil, den die Gallier innehaben, beginnt an der Rhone, er wird begrenzt von der Garonne, dem Ozean und von dem Land der Belgier. Das Gebiet der Belgier beginnt an den äußersten Grenzen Galliens, es erstreckt sich bis zum unteren Teil des Rheins, es ist gerichtet nach Nordosten. Aquitanien erstreckt sich von der Garonne bis zum Pyrenäengebirge und demjenigen Teil des Ozeans, der bei Spanien ist. Es schaut nach Nordwesten. Nach dieser Beschreibung ergibt sich die nachstehende Karte:



Der kleine rote Punkt markiert Losheim. Damals wie heute liegen wir genau an der Grenze zu Belgien. Weiter sind hier Städte (sogenannte Oppen) eingetragen ebenso wie die Volksstämme, die diese Gegenden besiedelten.

Aber unsere Vorfahren halten noch einige Überraschungen für uns bereit. Das echte "Eifler Mischblut" ist noch lange nicht vollständig.

Fortsetzung folgt...



## Zum Jubiläum die Besten Wünsche

Zeitgeschichte der anderen Art schrieb in diesen Tagen, nämlich am 26.2.2018 der überall bekannte und allseits beliebte Heinz Schul-schenk. Der rüstige Rentner der noch fast alle anfallenden Arbeiten bis zum heutigen Tage selbst erledigt, wurde neunzig Jahre alt.

Geboren wurde Heinz am 26.2.1928 in Bitterfeld. Nach Losheim verschlug es ihn im Jahr 1962. Er war lange Jahre Mitglied der damaligen DJK Hocheifel und ist von 1972 an bis zum heutigen Tage in der Freiwilligen Feuerwehr Losheim.

Besonders in Erinnerung geblieben sein dürfte aber die Tatsache, dass er in den 70ern mit der damaligen Jugend jedes Jahr nach Berg/Bütgenbach zum Zelten fuhr. Für uns damals immer ein Höhepunkt des Jahres. Eine Zeit an die wir uns auch heute noch, nach fast vierzig Jahren, gerne zurückerinnern.

In diesem Sinne wünschen wir Heinz noch viele Jahre in Glück und Gesundheit.

Herzlichen  
Glückwunsch



An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Geschwister Balter GmbH bedanken, die nun schon seit mehr als zwei Jahren die Zeitung für uns druckt. Für unseren Verein ist das eine riesige Unterstützung.



### Dorfgemeinschaft Losheim e.V.

Harry Neuser  
Prümer Strasse 18  
53940 Losheim

Telefon: 06557-9017736  
E-Mail: [dorfgemeinschaft-losheim@gmx.de](mailto:dorfgemeinschaft-losheim@gmx.de)  
Homepage: <https://dorfgemeinschaft-losheim.jimdo.com>

